

<b>Protokoll:</b>	<b>Ausschuss für Stadtentwicklung und Technik des Gemeinderats der Landeshauptstadt Stuttgart</b>	<b>Niederschrift Nr.</b>	128
		<b>TOP:</b>	12
<b>Verhandlung</b>		<b>Drucksache:</b>	
		<b>GZ:</b>	
<b>Sitzungstermin:</b>	05.05.2020		
<b>Sitzungsart:</b>	öffentlich		
<b>Vorsitz:</b>	BM Pätzold		
<b>Berichterstattung:</b>	Herr Oehler (ASW)		
<b>Protokollführung:</b>	Frau Schmidt / pö		
<b>Betreff:</b>	<b>Anschluss der Kopenhagener Straße an die Heilbronner Straße in Stuttgart-Mitte - Grundsatzbeschluss - mündlicher Bericht -</b>		

Die zu diesem Tagesordnungspunkt gezeigte Präsentation ist dem Protokoll als Dateianhang hinterlegt. Aus Datenschutzgründen wird sie nicht im Internet veröffentlicht. Dem Originalprotokoll und dem Protokolle exemplar für die Hauptaktei ist sie in Papierform angehängt.

In seinem Vortrag betont Herr Oehler (ASW) die Wichtigkeit des Projektes. Es gehe um den Lückenschluss einer Straßenverbindung mit vielfältiger Funktion und strukturell großer Bedeutung. Vor allem die Durchlässigkeit quer durch den Talkessel stehe hier im Fokus ("Talschaukel"), wofür die Kopenhagener Straße eine Schlüsselfunktion einnehme. Anlass für die Baumaßnahme sei der Bau des Hotels auf dem Areal A1.5, wofür eine Erschließung benötigt werde. Diese müsse bis Mai 2021 fertiggestellt sein. Es handle sich dabei um eine Zwischenlösung, da noch andere Maßnahmen anhängig seien (Baustelle S21, endgültige Planung des City-Rings, Führung der Buslinie 44 durch das Viertel). Die Kopenhagener Straße werde an die Heilbronner Straße nach dem Prinzip "rechts rein, rechts raus" angebunden; der Bus könne jedoch geradeaus die Heilbronner Straße überqueren. Des Weiteren sei eine Furt über die Heilbronner Straße in Richtung Kopenhagener Straße geplant.

Bedauern über die Planung äußert StRin Dr. Lehmann (90/GRÜNE). Diese sei zwar so beschlossen, generiere aber zusätzlichen Verkehr im Viertel. Außerdem werde dadurch eine Umfahrung der Heilbronner Straße ermöglicht. Das Hotel müsse nicht vollumfäng-

lich von allen Seiten erschlossen werden. Hier werde eine Chance vertan, ein Gebiet weitgehend autofrei zu gestalten.

An StRin Dr. Lehmann gerichtet erläutert BM Pätzold, das Hotel sei nicht an allen vier Seiten von Straßen umgeben. Er erinnert an den Wettbewerb, bei dem die Erschließung ein großes Thema gewesen sei. Maßgeblich sei der Bebauungsplan und die Verpflichtung, das Grundstück zu erschließen.

Herr Oehler bestätigt, dass bei Stau die Kopenhagener Straße als Schleichweg genutzt werden könne. Zunächst gehe es aber um die grundsätzliche Erschließung des Gebietes. In der großräumigen Beziehung entstehe für den Fuß- und Radverkehr eine sehr wichtige Achse. Nur dadurch könne ein ausreichendes Angebot für zukünftige nachhaltige Mobilität im Europaviertel geschaffen werden.

StR Peterhoff (90/GRÜNE) wirft die Frage auf, ob die Kopenhagener Straße in beide Richtungen befahren werden müsse. Durch eine Einbahnstraßenlösung könnten die negativen Auswirkungen eines Bypasses vermieden werden. Dieser Auffassung schließt sich StR Ozasek (Die FrAKTION LINKE SÖS PIRATEN Tierschutzpartei) an. Er merkt an, solche Planungen müssten im Vorfeld dem Ausschuss zur Verfügung gestellt werden.

Durch die aktuelle Planung, so Herr Oehler, werde eine zukünftige Gestaltung der Straße nicht verbaut. Die Straße könne weiterhin betrieben werden, wie es gewünscht werde.

BM Pätzold verweist auf den Bebauungsplan, der diese Straße festlege. Vorgeschlagen werde nun eine Zwischenlösung, um die Erschließung der Hotelfläche sicherzustellen. Der Endzustand solle erst erfolgen, wenn die endgültige Planung für den City-Ring und weitere Anschlüsse vorlägen.

In dieser Zwischenlösung plädiert StR Ozasek für eine Einbahnstraßenlösung und beantragt dies dementsprechend. Die aktuelle Planung vergrößere die Dimension des hoch komplexen und überdimensionierten Knotens, der im Widerspruch zum Ziel der Verkehrsreduzierung stehe.

StRin Dr. Lehmann schlägt vor, für die Zwischenlösung die Straße lediglich als Bus- und Radverbindung herzustellen.

StR Kotz (CDU) bittet die Verwaltung darum, die heute aufgeworfenen Fragen mitzunehmen und erneut darzustellen sowie im Vorfeld der nächsten Berichterstattung die entsprechenden Informationen zur Verfügung zu stellen. Dagegen erhebt sich kein Widerspruch.

BM Pätzold stellt fest:

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Technik hat von dem ersten Zwischenbericht Kenntnis genommen. Es erfolgt eine erneute Berichterstattung im Ausschuss.

Zur Beurkundung

Schmidt / pö

Zur Beurkundung

Schmidt / pö

## Verteiler:

- I. Referat SWU  
zur Weiterbehandlung  
Amt für Stadtplanung und Wohnen (2)  
Referat T  
zur Weiterbehandlung  
Tiefbauamt (2)
  
- II. nachrichtlich an:
  1. Herrn Oberbürgermeister
  2. BVin Mitte
  3. Stadtkämmerei (2)
  4. Rechnungsprüfungsamt
  5. L/OB-K
  6. Hauptaktei
  
- III.
  1. Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN
  2. CDU-Fraktion
  3. Fraktionsgemeinschaft Die FrAKTION  
LINKE SÖS PIRATEN Tierschutzpartei
  4. SPD-Fraktion
  5. FDP-Fraktion
  6. Fraktion FW
  7. AfD-Fraktion
  8. Fraktionsgemeinschaft PULS